

## Bemerkenswertes aus Mähren (1892).

Von V. ČAPEK.

*Circaëtus gallicus* (Gm.). Diese für unser Land sehr seltene Art wurde heuer auch in meinem Gebiete nachgewiesen. Ein älteres, starkes ♀ wurde Mitte Juni bei Taikowitz<sub>1</sub> (Bezirk Hrotowitz) erlegt. Totallänge 77 cm., Flugbreite 175 cm. Der Vogel befindet sich ausgestopft in der Sammlung des Försters J. Stenzl in Jamolitz.

Aus diesem Jahre ist noch ein zweiter Schlangennadler für die Ornithologie Mährens zu notieren. Im November wurde nämlich ein Exemplar nicht weit vom Schlosse bei Černá Hora (Bezirk Blansko) im Fluge erlegt und befindet sich ausgestopft in der Sammlung des dortigen Lehrers, H. Sedláček. Es ist ein Vogel im normalen Jugendkleide, 68 cm. lang und etwa 170 cm. breit.

*Bubo bubo* (L.). Heuer waren zwei Horstplätze bezogen: einer in den Senohrader Felsen an der Oslawa, der andere bei der Ruine Tempelstein an der Iglawa. Aus letzterem wurden zwei Junge und zwei faule Eier genommen. Im Budkowitzter Revier, drei Stunden von den vorgenannten Horsten entfernt, gelang es, einen von Krähen attackierten Uhu zu erlegen, der auf einem Auge erblindet war.

*Cuculus canorus* L. Rief in Oslawan zuerst am 6. April. Heuer fand ich 29 Kükseier in der Zeit vom 7. Mai bis 23. Juni. Die Pfleger waren: *Erithacus rubecula* in 15, *Erithacus phoenicurus* in 8, *Sylvia atricapilla*, *nivalis*, *curruca*, *Lanius collurio*, *Phylloscopus trochilus* und *sibilator* in je 1 Falle. Bei *E. rubecula* und *phoenicurus* fand ich auch je einen jungen Kük.

*Bombycilla garrula* (L.). Erscheint nicht regelmässig bei uns. Zu den Fällen, wo die Vögel noch im Frühjahr gesehen wurden, kann ich noch folgende anführen: Am 8. April wurde ein Flug im Zbeschauer Walde auf einem Ueberständler gesehen und am 19. d. M. traf der Förster von Neudorf 5 Stück auf einer Pappel an.

*Cinclus cinclus* (L.). Brutvogel im Hügellande gegen die böhmische Grenze. In die Umgebung von Oslawan kommt die Bachamsel sehr selten im Winter. Heuer beobachtete ich sie zum drittenmale in 9 Jahren. Ausnahmsweise wurde schon

im Herbste ein Stück bei der Rockytnamündung angetroffen. Das zweite Exemplar erschien nach strenger Kälte am 31. December auf einer offenen Stelle der Oslawa und das dritte Stück bekam ich einige Tage später aus Namjest. Es war die typische Form.

*Locustella naevia* (Bodd.). Vom 5. August bis 2. September beobachtete ich 10 Stück und erlegte 3 davon.

*Locustella fluviatilis* (Wolf). Heuer gelang es mir, die Art als Brutvogel in meinem Beobachtungsgebiete zu constatieren. Ich besuchte am 23. Juni das breite und wiesenreiche, zu beiden Seiten von Waldungen begrenzte Obrawathal bei der Station Strelitz, wo selbes von der Staatsbahn durchschnitten wird, um mich nach Rohrsängern umzusehen. Als ich die theilweise unter Wasser stehenden Wiesen absuchte, vernahm ich plötzlich das charakteristische Schwirren des Flussängers, welches ich zwar früher noch nicht gehört hatte, das aber mit den von mir gelesenen Schilderungen übereinstimmte. Durch fleissiges und vorsichtiges Beobachten bei diesem und zwei folgenden Besuchen überzeugte ich mich, dass etwa sieben Paare auf einer etwas über 2 km. langen Strecke des Thales brüteten. Ich fand zwei Nester mit 4 und 5 Jungen, dann zwei mit 4 und 2 Eiern und eines mit Schalenfragmenten. Auch das zweite Gelege wurde zerstört und als Thäter die Wasserratte constatirt, die sich des Nestes bemächtigt und in selben Siesta hält oder darauf ihren eigenen kugelförmigen Bau errichtet.

Die erwähnten Wiesen waren mit hohem Grase bewachsen, in denen hie und da ein Weidenbusch, von verschiedenen Sumpfgräsern förmlich durchflochten, stand. In diesen Büschen fand ich die Nester, 2—3 dm. über dem Boden gut versteckt.

Obleich dieser Brutplatz über eine Meile von meinem Wohnorte entfernt ist, hoffe ich doch, im kommenden Jahre, das Leben dieses interessanten Vogels näher kennen zu lernen. Die gefundenen Eier sind wahrscheinlich die ersten aus Mähren. Dass der Flussrohrsänger auch bei Neutitschein und wahrscheinlich auch bei Eisgrub brütet, ist durch Professor Talský bekannt.

*Alauda arvensis* L. Nachdem die ersten Lerchen hier am 25. Februar angekommen und ihnen dann täglich in den Vormittagsstunden weitere kleine Züge gefolgt waren, trat plötz-

lich kaltes Wetter und am 10. März bei schwachem N.-N.-W. Schneefall ein. Dies veranlasste die Lerchen zur Umkehr. Um 10 Uhr des genannten Tages flog eine Schar von circa 70 Stück quer über die Niederung gegen S., eine zweite von etwa 120 Stück folgte ihr eine Stunde später.

*Oedicnemus oedicnemus* (L.). Heuer gelang es mir, die erste sichere Nachricht über das Brüten des Triel's in Mähren zu erhalten. Herr Josef Stenzl, Förster von Jamolitz, beobachtete daselbst den Vogel bereits durch mehrere Jahre und constatirte seine Brüten. Der Brutplatz ist ein sanft abfallendes Plateau, theils dürrtiges Feld, theils Weide, nördlich vom Dorfe gelegen. Hier brütet jährlich ein Paar. Herr Stenzl besitzt davon ein halbflügges Junges.

*Fuligula ferina* (L.). Auch bei diesem Vogel war das Brüten in Mähren nicht sicher gestellt. Als ich heuer am 7. Juni die Namiester Teiche besuchte, von wo ich diese Ente als Durchzügler kannte, sah ich auf einem derselben bei Pozdatin zwei schlafende Tafelenten ♂ auf dem Wasser. Da dachte ich mir, dass die ♀ auch nicht zu ferne von den ♂ sein dürften und machte ich mich auf die Suche. Und wirklich, als ich den üppigen Pflanzenwuchs des Teiches durchstöberte, flog mir plötzlich ein ♀ der Tafelente vor den Füßen auf und so entdeckte ich ihr Nest mit 6 schwach bebrüteten Eiern.

*Fuligula marila* (L.). Ueber diese Entenart ist aus Mähren äusserst wenig bekannt. Nur bei A. Heinrich finde ich die Nachricht, dass A. Schwab im Jahre 1851 ein ♀ erhalten habe (woher?). Desto freudiger war ich überrascht, als ich in der Sammlung des Herrn Lehrers Sedláček in Černá Hora ein schönes altes ♂ im Winterkleide erblickte. Dasselbe wurde am 20. Jänner 1893 bei Černá Hora todt (mit einer Schusswunde) im Felde gefunden.

## Ornithologische Beobachtungen aus Tirol im Jahre 1892.

Von LUDW. BARON LAZARINI.

*Falco vespertinus* L. Am 1. Mai in der Höttingerau ein ♀ mit Resten des Jugendkleides erlegt; die Art kam auch am 8. Mai noch vor. Am 11. September ein Stück im Jugendkleide bei Patsch geschossen und meinem verehrten Freunde v. Tschusi übersendet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Capek Wenzel

Artikel/Article: [Bemerkenswertes aus Mähren \(1892\). 234-236](#)